



RAT FÜR FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE
FÜR OBERÖSTERREICH



I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

Wirtschaftslandesrat Viktor **Sigl**,

Bundesrätin Dr. Ruperta **Lichtenecker**,
Wirtschaftssprecherin der Grünen,

Ing. Johann **Neunteufel**,
Mitglied des Rates für Forschung und Technologie für OÖ
und Vorsitzender des Vorstandes der Neuson Kramer AG und

Prok. Mag. Gerlinde **Pöchhacker**,
Leiterin des Themenfeldes Netzwerke, Projektkoordinatorin „Innovatives OÖ 2010“
und Prokuristin der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

am 2. Mai 2005 um 12.00 Uhr im OÖ Presseclub

**Strategisches Programm „Innovatives OÖ 2010“:
Cluster-Initiativen und Netzwerke stärken die oö. Wirtschaft!**

Die Umsetzung hat begonnen!

Innovatives
Oberösterreich **2010**

Rückfragen-Kontakt:

Land OÖ: Gerhard Rumetshofer (7720-15102); TMG: Mag. Harald Hochgatterer (79810-5062);
www.ooe2010.at - www.viktor-sigl.at - www.tmg.at

Landesrat Viktor Sigl:**OÖ setzt auf Cluster und Netzwerke, um mit Innovationen auf allen Märkten erfolgreich zu sein!**









Das Strategie-Programm „Innovatives OÖ 2010“ stellt in fünf erfolgsentscheidenden Themenfeldern die Weichen für die nächsten Jahre. Die Ziele: Wirtschaftswachstum, wettbewerbsfähige Unternehmen, Sicherheit und Wohlstand. Mit dem größten Mittelstandsprogramm der 2. Republik sollen rund 10.000 Unternehmen und 20.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

„Netzwerke sind dabei ein unverzichtbares Instrument um Innovation zu ermöglichen, zu beschleunigen, sie marktreif zu machen und so erfolgreich zu sein. Dafür werden in den nächsten Jahren mehr als 90 Millionen Euro – davon 27 Millionen vom Land OÖ – bereitgestellt“, unterstreicht Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.

Der Bildung von Netzwerken zwischen Unternehmen und mit F&E-Einrichtungen kommt bei der Entwicklung von innovationspolitischen Instrumenten eine besondere Bedeutung zu. Cluster sind ein probates und effektives Instrument, um Ressourcen und Mittel zu fokussieren, kritische Größen zu erreichen und die Verbreitung von Wissen und Know-how zu beschleunigen. Steigende Aufmerksamkeit erhalten auch die nicht-technologischen Innovationen: Organisatorische, logistische, finanz- und personalwirtschaftliche, vermarktungsrelevante und designorientierte Innovationen, die den unternehmerischen Erfolg ermöglichen und ausbauen. Dazu bieten sich branchenübergreifende Netzwerke an, die den Know-how-Austausch zwischen den Cluster-Initiativen aktiv erschließen.

Oberösterreich setzt die clusterorientierte Wirtschafts- und Technologiepolitik seit 1998 konsequent um. 1.648 Unternehmen und F&E-Einrichtungen wirken dabei aktiv mit.

Die Bilanz kann sich wirklich sehen lassen:

Stand 1.1.2005									Σ
Cluster-Kennzahlen									
Partnerunternehmen	273	80	302	191	142	157	288	215	1.648
Mitarbeiter (kum.)	94.700	26.996	38.740	17.800	2.470	11.871	33.866	26.252	252.695
Umsatz (kum./Mrd €)	17,5	9,66	7,32	2	0,33	1,90	6,24	4,75	49,70
Qualifizierung									
Veranstaltungen	124	15	78	86	60	134	46	32	575
Teilnehmer	6.832	281	4.683	3.640	3.811	2.585	1.505	1.028	24.365
Kooperationsprojek-									
Projekte	49	10	65	41	40	34	6	10	255
Beteiligte Partner	204	33	275	187	118	119	18	33	987
Fördervolumen (Mio €)									11,68
Projektvolumen (Mio €)	etwa FAKTOR 1 : 4								45,57
Innovationsvolumen (Mio €)	etwa FAKTOR 1 : 6								70,08

Insbesondere KMU können durch Cluster-Initiativen:

- Wissen über Märkte und Technologien rasch erschließen,
- die eigene Kompetenz vertiefen,
- die Wirkungsbreite vergrößern und
- Produktivitätssteigerungen realisieren.

Über **250 Kooperationsprojekte mit über 980 Unternehmen** wurden durch die Cluster-Initiativen vorbereitet und begleitet. Das Land OÖ hat diese Projekte mit 11,68 Mio. Euro gefördert und ein Innovationsvolumen von über 70 Millionen Euro aktiviert. Derzeit erreichen die Cluster-Initiativen einen Selbstfinanzierungsgrad von bis zu 70 Prozent, eine laufende

Erhöhung der Eigenfinanzierung ist vorgesehen. Aufgrund der positiven Erfahrungen - eine Studie der Johannes Kepler Universität Linz im Jahr 2003 ergab, dass Unternehmen, die an Netzwerken mitwirken ihre Wettbewerbsfähigkeit überdurchschnittlich steigern konnten - und der nationalen und europäischen Maßnahmen, **werden die Netzwerk-Aktivitäten gezielt verstärkt:**

- **Verbesserung der Innovationskompetenz durch branchenübergreifende Themennetzwerke,**
- **Erhöhung der Innovationsgeschwindigkeit durch flexible Vernetzung im F&E-Bereich und**
- **Kooperation von Unternehmen bei der internationalen Markterschließung.**

„Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der öö. Cluster-Initiativen und die branchenübergreifende Vernetzung – insbesondere der KMU - sind wichtige Ziele für die nächsten Jahre. So können wir garantieren, dass wir aktiv im europäischen und globalen Wirtschafts- und Innovationsgeschehen mitspielen können“, erklärt Landesrat Viktor Sigl.

46 Experten/innen, 5 Maßnahmen

Im Rahmen des Themenfeldes „Netzwerke“ wurden in 4 Arbeitsgruppen 5 zielgerichtete Maßnahmen ausgearbeitet. Das Themenfeld wurde von **Ing. Johann Neunteufel** vom Rat für Forschung und Technologie für OÖ (RFT OÖ) und der Leiterin des Cluster- und Netzwerk-Bereiches in der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft (TMG), **Prok. Mag. Gerlinde Pöchhacker**, die Arbeitsgruppen von **DI Wilhelm Hofmann**, Vatron - VOEST-ALPINE MECHATRONICS, **Dr. Harald Lett-**

ner, TMG, **DI (FH) Werner Pamminger**, TMG, und **Dr. Thomas Reischauer**, Reischauer Consulting, geleitet.

46 Expertinnen und Experten der Wirtschaft, Wissenschaft, von Sozialpartnern und Facheinrichtungen haben ihr spezielles Wissen eingebracht. Dabei waren öö. Paradeunternehmen wie Internorm, BMW, Rosenbauer, Hödlmayr oder Fresenius aber auch Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Fachhochschulen haben ihr Know-how beigesteuert.

„Die 46 Expertinnen und Experten haben mit den vorliegenden Maßnahmen Erfolgsmodelle wie unser Cluster-Initiativen bestätigt aber auch wichtige, neue Akzente – etwa im Bereich Umwelttechnik – gesetzt. In Summe gesehen sind wir so regional, national und international sehr gut für den Innovationswettbewerb aufgestellt“, so Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.

Dr. Ruperta Lichtenecker:

OÖ soll führende Umwelttechnik- Region werden!

Für einen starken Wirtschaftsstandort ist ein kluges und interdisziplinäres Zusammenspiel von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Finanz, Technologie, Verkehr, Arbeitsmarkt, Kultur, Gesundheit und Umweltpolitik von großer Bedeutung. Wichtig für neue und innovative Impulse ist das „Netzwerk Umwelttechnik“. ***„Mit Grünen Ideen – Schwarze Zahlen schreiben, das beweisen die gesamten expandierenden Unternehmungen mit einem enormen Wachstumspotenzial, beeindruckenden Exportchancen und der Schaffung von Tausenden Arbeitsplätzen in OÖ“***, betont Dr. Ruperta Lichtenecker.

Die oö. Umweltwirtschaft hat ein enormes Wachstumspotenzial und ausgezeichneten Exportchancen. Um diese Vorteile nutzen und Arbeitsplätze schaffen zu können, muss in Forschung investiert werden und Unternehmungen bei der Erschließung internationaler Märkte unterstützt werden. Genau das leisten wir mit dem „Netzwerk Umwelttechnik“. Ziel dieser Maßnahme ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von oö. Unternehmen in diesem Wirtschaftsbereich zu steigern. Hierbei sollen Maßnahmen zur Entwicklung von Produkt- und Prozessinnovationen und der internationalen Markterschließung gesetzt werden.

Die Kernaktivitäten umfassen:

- Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform für die mitwirkenden Unternehmen,
- die Organisation von Expertenworkshops,
- die Initiierung und Begleitung von F&E- und Internationalisierungsprojekten, und dies unter

- Nutzung von nationalen und europäischen Förderprogrammen.

Lichtenecker abschließend: **„Die Umwelttechnik ist ein breites, interdisziplinäres Technologiefeld – das auf Versorgung, Entsorgung und Vermeidung in den Bereichen Wasser, Abfall, Luft und Abwasser ausgerichtet ist. Das „Netzwerk Umwelttechnik“ soll Oberösterreich bis 2010 als führende europäische Region im Bereich der Umwelt- und Energietechnik positionieren. Der Start ist für Herbst 2005 vorgesehen!“**

Ing. Johann Neunteufel:

Mehr Innovation durch Netzwerke: Regional, national und auch international!

Eines hat sich klar erwiesen: **Netzwerke begünstigen, beschleunigen und internationalisieren die Innovationstätigkeit.** Daher ist die Zusammenarbeit in Netzwerken ein wichtiger strategischer Schwerpunkt. Ziel ist, den Anteil der produzierenden öö. Unternehmen, die sich an den Netzwerken beteiligen, zu verdoppeln. **Der Rat für Forschung und Technologie für OÖ hat dazu folgende strategischen Leitsätze formuliert:**

1. Stabilisierung des Clusterlandes OÖ, Weiterentwicklung der Innovationsdienstleistungen und europäische bzw. internationale Vernetzung der Cluster-Plattform
2. Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der öö. Unternehmen durch branchenübergreifende Themennetzwerke
3. Bündelung der Forschungsaktivitäten von Unternehmen und F&E-Einrichtungen im In- und Ausland in 5 bis 8 F&E-Netzwerken, um die Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen
4. Unterstützung von KMU durch die Vernetzung mit erfahrenen Betrieben auf dem Weg in neue Märkte

„Netzwerke sind die regionalen Andockstellen für unsere Unternehmen im globalen Wettbewerb. Darum empfehlen wir eine rasche Umsetzung der vorliegenden Strategien und Maßnahmen“, meint Ing. Neunteufel.

Prok. Mag. Gerlinde Pöchhacker: Netzwerke: 3 Strategien und 5 Maßnahmen!

Strategie 1:

Stabilisierung und Weiterentwicklung des Clusterlandes OÖ

Weiterführung der acht Cluster-Initiativen

- Weiterentwicklung der Dienstleistungen
- Stärkere nationale und europäische Vernetzung
- Absenkung des Beitrages des Landes OÖ auf max. 25 %
- Strategiekonzept für die Weiterentwicklung

Direktfördermittel für Kooperationsprojekte

- Förderung von innovativen Kooperationsprojekten
- Bundesländerübergreifende Kooperationen
- Kofinanzierung durch EU-Mittel

Strategie 2:

Branchenübergreifende Themennetzwerke

Weiterführung der Themennetzwerke Humanressourcen, Forschung/Technologie/Innovation, Logistik und Design & Medien

- Bewertung und Erstellung eines Weiterführungs- und Maßnahmenkonzepts
- Beteiligung an Bundes- und EU-Programmen

Netzwerk Umwelttechnik

- Netzwerk-Set up

Strategie 3:

Forschungsaktivitäten bündeln

F&E-Coaching - Begleitung von F&E-Projekten in OÖ

- Aufbau eines Pools von F&E-Projektfachleuten für ein spezifisches Coaching bei Forschungsprojekten, an denen Unternehmen und/oder F&E-Einrichtungen mitwirken
- Unterstützung bei Initiierung und Begleitung von F&E-Kooperationen

„Oberösterreich hat sich in den letzten Jahren als die Kompetenzregion für Cluster-Initiativen und Netzwerke positioniert. Unsere Bestätigung ist die aktive Teilnahme der Unternehmen und deren Erfolg!“, ist die Cluster- und Netzwerk-Expertin Gerlinde Pöchhacker überzeugt.